

## **Beschluss der Synode: Leitsätze zum Thema „Ukraine, Flucht und zusammenleben in Duisburg“.**

Wir sind beeindruckt von der Solidarität und Hilfsbereitschaft der Duisburgerinnen und Duisburger für die Geflüchteten aus der Ukraine. In den Beiträgen von Einzelpersonen, Gemeinden und Hilfsorganisationen, von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helferinnen und Helfern erkennen wir die Nächstenliebe, die auch aus unserem Glauben erwächst. Ihnen allen und auch den Mitarbeitenden und Vertretern der Stadt Duisburg danken wir für die engagierte und schnelle Hilfe.

Gleichzeitig sehen wir, dass auch die Geflüchteten aus anderen Ländern und Zugewanderten in unserer Stadt ebenso Hilfe brauchen. Wir sind entsetzt, dass weiterhin Geflüchtete aus Syrien, Afghanistan und anderen von Kriegen heimgesuchten Ländern an den EU-Außengrenzen abgedrängt werden oder unter unmenschlichen Bedingungen in EU-Ländern festgehalten werden. Ob Geflüchtete auf Lesbos, in Duisburg oder an der polnisch weißrussischen Grenze, sie alle brauchen Solidarität, Hilfe und Entgegenkommen. Flucht nach Duisburg bedeutet für uns auch Zusammenleben in Duisburg. Wir warnen davor, die verschiedenen Gruppen von Geflüchteten gegeneinander auszuspielen. Die Menschen, die in der Vergangenheit aus der Sowjetunion und ihren Nachfolgestaaten nach Deutschland und nach Duisburg gekommen sind, dürfen wegen ihrer Russischkenntnisse nicht als „Russen“ ausgegrenzt werden. Sie sind als Russland-Deutsche wertvolle Brückenbauer zwischen den Nationen, ebenso wie Deutsch-Türken, Deutsch-Italiener und viele andere.

Wir wissen, dass es im Zusammenleben und Dialog auch zu Spannungen und Konflikten kommen kann. Im Umgang mit solchen Konflikten hat sich in den Gemeinden, Einrichtungen und Werken eine interkulturelle Konflikt-Kompetenz herausgebildet. Diese Kompetenz wollen wir einbringen und weitergeben, um einen konstruktiven Beitrag auch in den Spannungen der Stadtgesellschaft zu leisten. Wir werden weiterhin am interkulturellen und interreligiösen Dialog festhalten.

Das Zusammenleben in Duisburg braucht Menschen, die sich dafür einsetzen und es gestalten – zum Wohle aller. Die evangelische Kirche in Duisburg gehört dazu, denn „Nächstenliebe ist unteilbar“.

**Die Kreissynode** beauftragt die Synodalausschüsse für Interreligiösen Dialog, Migration und Integration, sowie für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung, die in der Erklärung gemachten Arbeitsanregungen aufzunehmen und der Kreissynode Bericht zu erstatten.

**Die Kreissynode** bittet das Schulreferat Duisburg/Niederrhein, die Frage der religionssensiblen Schule / Einrichtungen mit geeigneten ökumenischen und interreligiösen Partner\*innen zu bearbeiten.